

danken hatte, Tunis, das damals voll innerlicher Unruhen war, erobert hatte, das aber Karl V teutscher Kaiser und König von Spanien wieder wegnahm. So groß diese Unfälle seyn mochten, so schlugen sie Sulejman dennoch nicht wieder; vielmehr reizten sie ihn nur, sich seines Schadens in Europa zu erholen, wo nach Johann Zapolhas Tode sich in Ungarn ein neuer Krieg entspann, der sich bald auch in andere Gegenden verbreitete. Frankreich und der Sultan schlossen ein Bündniß; Haraden Barbarossa segelte mit einer osmanischen Flotte nach Marseille, wo er sich mit einer französischen vereinigte, und wenigstens die Küsten Italiens mit Furcht und Schrecken erfüllte. Der Waffenstillstand mit Ungarn ward bloß zu einem Kriege wider Persien angewendet, der eben so mühselig und eben so unglücklich als der vorige war, daher auch Sulejman seine Truppen zurück und wieder nach Ungarn führte, wo Ferdinand durch die Besitznehmung Siebenbürgens seinen Unwillen gereizt hatte. Während dieses Krieges, der eigentlich bis zu Sulejmans Tode bald heftiger bald schwächer fortgesetzt wurde, unternahm Dragut welcher an des verstorbenen Barbarossa Stelle getreten war, die Belagerung von Tripolis, in dessen Besitz damals die Malteseritter waren. Die Ankunft eines französischen Gesandten, der sich alle Mühe gab die Osmanen zu überzeugen, daß die Ritter nicht, wie sie glaubten, Untertanen Karls V wären, konnte den Fortgang der Belagerung nicht hemmen, die Stadt gieng über, und die Ritter wurden der Kapitulation gerade zuwider in Ketten geschlagen. Dieser Eroberung folgte nicht lange darauf 1565 eine Unternehmung wider Malta, die aber eben so unglücklich abließ, als die erste wider Rhodis, ohngeachtet die